

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 38.

Donnerstag den 14. Februar.

1861.

„Führe uns nicht in Versuchung.“

(Fortsetzung.)

Und ein guter Engel, der ihn von schwererem Frevel zu retten gesendet war, flüstert ihm zu: Harre! Halte aus! Vielleicht!

Da hebt er das Auge zur Ferne. Was sind das für Segel? fragte er die umherlungernenden Seelente.

Herr, kennet Ihr denn Eure eigenen Segel nicht? fragen sie staunend zurück. Seid Ihr denn ganz blind? — das ist ja Euer Grönlandsfahrer, der heimlehrt mit Thran und Fischbein! Der Lootse ist ja schon hinaus! Und dort, das ist ja Euer Ostindienfahrer, der mit reichen Schätzen naht, die er in Batavia geladen — und Jenes dort in der Ferne ist ja Euer Schiff „gute Hoffnung,“ das nach Westindien gesegelt ist, und Euch nun die Schätze Südamerika's und der Antillen heimbringt. Glück auf, Herr! Waret Ihr nicht der reichste Mann Lübeck's, dieser Schiffe Ladung machte Euch dazu! So sprachen die Matrosen und der Kaufmann bricht zusammen in tiefer Ohnmacht, daß sie meinen, er sei eine jähe Leiche geworden vor Freunden, denn sie wissen nicht, wie es jetzt in der Seele desselben ausseh.

Sie tragen ihn in ein nahe's Haus und erst nach vielen Anstrengungen erwacht er wieder, und seine erste Frage ist: Ist es denn wirklich wahr, daß meine Schiffe kommen! Ja, ist die Antwort, alle dreie reich beladen!

Da springt er auf und eilt wieder nach dem Strande und schaut hinaus durch sein Fernrohr und sieht nun selbst, daß es kein Märlein, keine trügerische Luftspiegelung ist, sondern Wahrheit und Wirklichkeit.

Danke er nicht dem, der ihn gnädiglich erhört? Leider nein! Er dankt nicht, daß nur des Herrn Arm ihn gerettet! — Wenigstens jetzt nicht!

Die Schiffe nahten. Sie laufen glücklich mit der Fluth ein. Sie gehen vor Anker. Es ist alles wahr, leibhaftige Thatsache. Nun ist er der reichste Mann in ganz Lübeck. Es wirbelt ihm in Kopfe! Die Waaren werden ausgeladen. Welche Fülle, welcher Segen! Sie werden in seine Magazine gebracht. An Manchem ist Mangel in Lübeck, in Bremen, in Hamburg. Die Käufer kommen schnell. Für die Waaren fließen unermessliche Summen in seine Kisten und Kasten! Sein Reichthum übersteigt sein kühnstes Hoffen. Als nun alle die mit solchem Ausladen, Bergen im Magazine, Verkaufen und Einkassiren der Preise verbundenen Geschäfte, Mühen und Sorgen vorüber sind — da erlebt Lübeck ein Schauspiel, wie es nie ein Gleiches gesehen.

Vier starke Sackträger, die stärksten ihrer Kunst, tragen eine neue Mulde in des Kaufmanns Haus, und er selbst schüttet ganze Säcke Goldes und Silbers wohlgezählt hinein. Er sagt zu sich selbst: Nun ist's richtig! Es ist dreißigfältig die Summe, die ich aus dem Gotteskasten genommen.

Und langsam schreiten die vier riesenkräftigen Männer durch die Straße der Stadt und hinter ihnen der reiche Kaufherr. Wohin geht der mit dem vielen Gelde? fragt das Volk: Und es folgt neugierig, es schwillt an zum Haufen und je weiter sie schreiten, desto größer wird er und als sie an der Hauptpforte der Marienkirche anlangen, da ist es eine Prozession geworden.

Sie tragen die Mulde hinein und setzen sie vor dem Gotteskasten nieder. Das Volk füllt die Kirche in allen Räumen. Am Altare vorüber schreitet der stolze Kaufherr. Zum Gotteskasten tritt er hin und — in die Oeffnung desselben läßt er die Gold- und Silberstücke hinabrollen und Niemand hört außer ihm den hohlen Klang da drinnen. Ihm geht er in die Seele hinein; ihm klingt er wie ein Donner des Gerichts.



Langsam rollten die Summen hinein, bis dieser entsetzliche Klang endet und rasselnd Geldstück zu Geldstück rollt. Endlich ist die Mulde leer, der Gotteskasten voll und zurück kehren Träger und — Schenker unter dem preisenden Jubelruf des Volkes. Aber dieser Preis und Ruhm klingt dem Kaufmann schauerlicher als der Ruf: Kirchendieb! Almosenräuber! Schänder des Heiligthums! Frevler am Gute des Herrn! — Diese Rufe vernimmt er in seinem Innern. Kalter Schweiß steht auf seiner Stirne und doch brennt diese Stirne, wie wenn Feuer im Gehirne wäre. Das Herz pocht, als wolle es seine Schutzwände, die Brust, zertrümmern. War früher seine Angst schrecklich gewesen, jetzt wird sie doppelt groß. Er sinkt auf's Krankenlager, denn der Leib kann nicht länger tragen die Angst der Seele. In wilden Fieberträumen spricht er vom Raub am Gotteskasten. Er klagt sich des ruchlosen Frevlers am Heiligthume an. Seine Frau will nicht, daß solche Dinge Andern bekannt werden. Sie, sie alleine wachet bei ihm und pfleget ihn. Sie leidet mit ihm die Folterqualen seiner Seele — und fürchtet, daß sich seine Kraft aufreibe. Das fürchtet auch der treubefreundete Arzt. Dennoch überwindet seine eiserne Natur die Gewalt der Krankheit. Er erwacht aus den wilden Fieberträumen. Er geneset langsam, aber was er im Fiebertraume gesprochen, das bekennet er der liebevollen Gattin nun reumüthig. Sie erschrickt auf den Tod. Sie will ihn beruhigen, aber es ist umsonst. Der Beichtvater wird herbeigerufen. Ihm beichtet er seine Schuld; ihm bekennet er seine Reue; ihm erzählt er den Gang seiner Versuchung und sein Erliegen unter heißen Reuethränen. Der mahnt ihn zur Buße; der weist ihn zu Jesu, dem Sünderheilande; der zeigt ihm die Hoffnung der Begnadigung, weil er es so reichlich wieder erstattet, weil er es so tief bereut. Das giebt ihm Ruhe. Er lernt hoffen und beten und der Morgen eines neuen Lebens dämmert von ferne. — Doch sein völliges Anbrechen hemmt noch der Stolz des natürlichen Menschen. — Die Gnade des Herrn, zu dem er beten gelernt hat im Glauben und Hoffen — hilft weiter, hilft auch diesen letzten Feind bestegen. Sein Glaube, ihm vom Herrn geschenkt, wird der Sieg über die Macht der Welt in ihm.

(Fortsetzung folgt.)

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 2. Klasse 123. Königlich Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 46,744. 2 Gewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 27,211 und 50,645. 1 Gewinn von 2000 Thlr. fiel auf Nr. 1048. 1 Gewinn von 600 Thlr. auf Nr. 4025. 2 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 22,595 und 60,554, und 4 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 2366. 19,859. 60,318 und 74,395.

Berlin, den 12. Februar 1861.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Hr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Bamberg in Merseburg. 2) Betsch in Burgdorf. 3) Böhme in Zwickau. 4) Huckel in Jessen. 5) G. Wulle in Egeln. 6) Luckow in Rastow (recommandirt). 7) Ed. Brandt in Trier mit 1 *Rh.*

Halle, den 12. Februar 1861.

Königliches Post-Amt.

Auction.

Freitag den 15. d. M. Nachmitt. 2 Uhr ver-
steigere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 18: Eine gute Doppelflinte (neu v. Blank), 1 dgl. Büchse, 1 Modérateurlampe, seltene Kupferstiche (Heiligen-) Bilder unter Rahmen, sehr gut erhaltene medicinische und chirurgische Instrumente, eine Parthie ungenäbete Tisch- u. Bettwäsche, Damaste, Federleinen, Dress, Taschentücher (rein leinen Handgewinnst, der Verkauf geschieht nur unter Garantie), wenig gebrauchte Mahagoni-Skriversekretaire, Sopha's, Spiegel, Kommoden, Waschtische, Goldrahmspiegel, Schreibtisch, Stühle, einige Kleidungsstücke u. dgl. m.

Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Ein Ladentisch,

10' lang, 18" breit, fast neu, steht Rannische Straße Nr. 9 zu verkaufen.

Cigarren-Ausverkauf, Schmeerstraße Nr. 30.

Die so beliebt gewordenen **Don Fernandez Cigars, S. Hermann & Teresita** a 14 und 20 *N.* sind wieder angekommen und liegen den Herren Bestellern zur Abholung bereit.

Geschäfts-Uebergabe.

Mit heutigem Tage trete mein **Detail-Geschäft** mit Material- und Colonialwaaren an Herrn **J. Gruneberg** käuflich ab.

Activa und Passiva ordne selbst.

Für das mir bewiesene Vertrauen sage besten Dank und bitte es mir auch bei meinem fernern Unternehmen gütigst zu erhalten.

Halle, den 14. Februar 1861.

Emma Sonnemann.

Geschäfts-Eröffnung.

Auf obiges Inserat Bezug nehmend, mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom heutigen Tage ab das Geschäft der Frau **Emma Sonnemann**, Neue Promenade Nr. 6, übernommen habe.

Ich bitte ein hiesiges und auswärtiges Publikum um geneigtes Wohlwollen, versichere die reellste Bedienung, wodurch ich mir das Vertrauen zu erwerben und zu erhalten hoffe.

Halle, den 14. Februar 1861.

J. Gruneberg, Neue Promenade 6.

Auction.

Eine frische Sendung Rheinwein kommt heute in meinem Locale sehr preiswürdig mit zur Versteigerung. Hoppe.

Alle Sorten Stahlschreibfedern, Federhalter, Bleistifte, Siegellack, Schreibbücher, Federkasten, sowie die beste Alizarin- und schwarze Stahlfeder-Tinte billigst bei

C. K. Flemming, Rannische Straße 9.

Paraffin-Lichte ausgezeichnete Qualität empfiehlt a Pack 9 und 10 *Sgr.*

Apfelwein ohne Spritt, a Flasche 3 *Sgr.*, für 6 Flaschen 15 *Sgr.*, bei

Wilhelm Heine,

gr. Ulrichsstr. 12 u. Markt im Hotel „zur Börse.“

2 neue birkenne Wäschesekretaire, 4 ovale Tische, sowie $\frac{1}{2}$ Duzend einschläfr. Bettstellen habe ich zu verkaufen.

Auch wünsche ich einen Sohn rechtlicher Eltern f. Otern in die Lehre aufzunehmen.

Tischlermeister **Pöke**, vor d. Steinthor Nr. 10.

Fette Schweine verkauft Diebichenstein Nr. 86.

Ein gr. Kinderwagen mit eisernen Rädern und ein Kinderbett ist zu verkaufen Steg 3, 2 Treppen.

Gummischuhe rep. dauerh. u. b. **Schlag**, Märkerst. 18.

Alte Papierklingen werden zu kaufen gesucht
Grafeweg Nr. 14.

Einen Lehrling sucht

W. Ulbricht jun., Tischlermeister, Steinweg 18.

Einen thätigen Knecht sucht

Kaufmann, vor dem Geistthore.

Ein Arbeiter für eine Stärkefabrik gesucht
Kellnergasse Nr. 7.

Geübte Stricker sucht **C. Seyfarth**, Markt 11.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. April c. große Ulrichsstraße Nr. 12, 3 Tr. gesucht.

Ein gewandtes Mädchen von 17 Jahren vom Lande sucht einen Dienst zu jeder Zeit oder 1. April. Näheres kl. Ulrichsstraße Nr. 13.

Eine Wohnung

von 2 Stuben, 1 Kammer nebst Zubehör wird zum 1. April von 2 ruhigen Leuten ges. Adressen unter A. R. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

3 Stuben, Kammern nebst Zubehör zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine alte Hobelbank zu kaufen gesucht März 30.

St. u. R., möblirt, sogleich beziehbar März 30.

Die Seiden- und Modewaaren-Handlung von S. Pintus, Markt Nr. 24,

zeigt hierdurch den Empfang neuer Frühjahrs-Stoffe, Shawls u. Tücher, Mantelets u. Mantillen ergebenst an.

Strohüte zum Waschen, Färben, Modernisiren u. werden von jetzt angenommen in der
Puz-Handlung von
B. Francke, Leipziger Straße Nr. 90.

Eine möbl. Stube mit Bett gr. Steinstraße 27/28.

Eine anst. Schlafstelle offen Unterberg Nr. 15.

(Eingesandt.)

Die Unterzeichneten erlauben sich, ein kunstliebendes Publikum auf den wirklich ausgezeichneten Genuß, den das **Harz-Panorama** des Herrn **W. Liebig** darbietet, aufmerksam zu machen. Gewiß wird Keiner der Besuchenden unbefriedigt diese schöne Ausstellung verlassen. Die Gemälde sind von dem Prof. **Sargsten** in Clausthal mit solcher Meisterschaft ausgeführt und so naturgetreu aufgenommen, daß der Beschauer vor der wirklichen Natur zu stehen glauben muß. Dem, welcher den Harz bereist hat, werden sie deshalb höchst angenehme Erinnerungen erwecken; auch Diejenigen, welche das Gebirge noch nicht kennen, werden sich gern die sehenswerthen Parteen desselben in lebensfrischer Auffassung vor die Augen führen lassen. Wir wollen diese genussbietende Ausstellung dem fleißigen Besuche von Halle und Umgegend hiermit bestens empfehlen. Eltern und Erzieher sollten es nicht versäumen, ihre Kinder diesem Panorama zuzuführen, da sie so manche geographische, historische und geognostische Bemerkungen zur Belehrung und Unterhaltung daran knüpfen können. Die gewöhnlichen Panoramen können mit diesem Kunstwerke nicht verglichen werden, dafür spricht das Urtheil aller Sachkundigen.

Bitterfeld, den 26. Januar 1861.

Wille, Superintendent. **Hartung**, Dial. Körner, Pastor in Niemeßl. **Schulze**, Pastor in Crina. **Grosse**, Rektor. **Klaproth**, Kreis-Baumeister. **G. Müller**, Kantor.

Es ist von Steinstraße bis zum Markt ein Kindergummischuh verloren. Abzug Breitenstr. 31.

Für Lehrlinge, welche die Woche hindurch durch Arbeit verhindert, an meinem Turnunterricht nicht Theil nehmen können, eröffne ich mit nächstem Sonntag einen neuen Coursus. Geturnt wird von 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags bis 5 Uhr Abends. **Reilbach.**

Am Sonntag ist in der Weintraube während des Balles eine schwarzleide Schleife mit gold. Nadel verloren worden. Den Finder bittet man, dieselbe gr. Märkerstr. 7 beim Castellan **Kuhn** abzug.

Freyberg's Saal.

Donnerstag Abend Concert. — Symphonie von **J. Golde.**
Spohr. (Es-dur.)

Liedertafel „Eintracht.“

Sonnabend den 16. d. M. **Maskenball** im Saale zur **Weintraube**. Anfang Abends 7 Uhr. Dieses theilnehmenden Freunden und Gönnern zur Nachricht. Karten hierzu sind zu haben beim Gutfabrikant **A. Linde** in der großen Steinstraße.
Der Vorstand.

Das Harz-Panorama

ist täglich von früh 10 Uhr bis Abends 8 Uhr im Saale des Englischen Hofes geöffnet.
Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Gr. Kinder die Hälfte.
NB. Bei Tage schöner als bei Licht.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr starb mein lieber Mann, unser Vater und Schwiegervater, der Gärtner **Wilhelm Haase**, in seinem 66. Lebensjahre.
Halle, den 12. Februar 1861.

Die trauernden Hinterbliebenen.

